

ANHANG ZUR FALLGESCHICHTE FRAU F – „FABIANA“ ERKLÄRUNG DER VERWENDETEN BEGRIFFE AUS DER LOGO- THERAPIE UND EXISTENZANALYSE NACH VIKTOR E. FRANKL

EXISTENZIELLES VAKUUM

Von Frankl erstmals 1946 beschrieben.

„Das existenzielle Vakuum ist ein zentraler logotherapeutischer Sachverhalt, der nach Frankl stets in Zusammenhang mit einem abgründigen Sinnlosigkeitsgefühl auftritt“ (Biller & de Lourdes Stiegeler, 2008, S. 83).

Frankl (1998, S. 43): „... haben weite Bevölkerungsschichten zwar Geldmittel, aber keinen Lebenszweck; sie haben genug, wovon sie leben können, aber ihr Leben hat kein Wozu, eben keinen Sinn.“

INTENTIONALE (GEGENSTÄNDLICHE) GEFÜHLE – ZUSTÄNDLICHE GEFÜHLE

Frankl (1991, S. 72): „Lust hat man ‚wegen‘ etwas, Freude aber ‚über‘ etwas.“

Batthyány (2017, S. 162): „Wie Max Scheler es formulierte: Zuständliche Gefühle haben wir wegen etwas; gegenständliche Gefühle über etwas. Zuständliche Gefühle beschreiben ... einen emotionale Zustand und sind bereits vollständig in sich selbst beschrieben. Gegenständliche Gefühle zeichnet dagegen aus, dass sie immer auf einen Gegenstand bezogen sind: auf etwas oder jemanden ‚außerhalb‘ des bloßen Gefühls. Sie sind, ... intentional begründet.“

MENSCHENBILD DER LOGOTHERAPIE UND EXISTENZANALYSE

Freiheit des Willens

Wir sind nicht frei von schicksalshaften Bedingungen, aber frei zu – Stellung zu beziehen. Als geistige Person ist der Mensch nicht mehr nur reagierendes oder abreagierendes, sondern auch agierendes, gestaltendes Wesen.

Wille zum Sinn

Der Mensch ist nicht nur frei, sondern frei auf etwas hin. Die Suche nach Sinn als Grundmotivation des Menschen. Die existenzielle Frustration des Sinnbedürfnisses kann zu Depression, Verzweiflung, Sucht, Lebensmüdigkeit, Aggression führen und psychosomatische Krankheiten und neurotische Störungen auslösen oder verstärken. Sinn im Leben (Frankl)/Sinn des Lebens (Lukas)

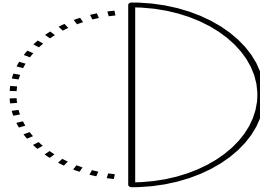
Sinnangebote des Augenblicks, Forderung der Stunde, das Bestmögliche aus sich und der Welt zur Geltung bringen.

METHODE VON ELISABETH LUKAS

Lukas (2002, S. 53-54): „Im Vollzug gelingenden Lebens gehören zwei ‚Hälften‘ zusammen Eine Person mit- samt ihren Fähigkeiten Talenten und Erfahrungen Zu ihren fruchtbar einzubringenden Erfahrungen können auch traumatische gerechnet werden Der ... Halbkreis sei im Gegensatz dazu ein Stückchen Welt Vernachlässigtes Stückchen, ein unvollkommener Ausschnitt, eine reparaturwürdige Stelle im Dasein Es ist einfach ein ‚Bedarf‘ draußen im Außerhalb der Person...“

PERSÖNLICHE FÄHIGKEITEN

BEDARF IN DIESER WELT



NEUROTISCHES KLAGEN - GESUNDES KLAGEN

Die Klage ist die menschlichste Form der Mitteilung von leidvoll Erlebtem. Sie ist Ausdruck von Schmerz und Trauer, sie entlastet, sie schafft Abstand.

Frankl spricht von der „pathischen Kommunikation mit der Welt“: Mitgeteiltes Leid ist auch „geteiltes“ Leid, solange das Leid zum Inhalt der Klage wird.

Zum Unterschied: neurotisches Klagen – das Klagen an sich ist Inhalt der Klage. Das Leiden erfasst dadurch alle Lebensbereiche = sekundärer Krankheitsgewinn (als Mittel zum Zweck innerhalb des sozialen Umfeldes).

Frankl betont, dass der Krankheitsgewinn nur erklärt, wieso Menschen oft so schwer von einem Symptom wegkommen, aber nicht wieso sich ein Symptom überhaupt erst entwickelt hat. Daher ist ein Symptom höchstens sekundär ein Mittel zum Zweck innerhalb des sozialen Umfeldes, primär jedoch Ausdruck einer verfehlten Sinnerfahrung.

SELBSTTRANSZENDENZ

Fragen, die ins Leben drängen, proaktiv (statt reaktiv) beantworten.

Zieht mich etwas Faszinierendes an? Etwas Notwendiges, was von mir jetzt beantwortet werden soll? Welche Fragen drängen in mein Leben?

„Selbsttranszendenz besagt, dass der Mensch ganz ist genau in dem Maße, in dem er sich übersieht und vergißt, in dem er sich selbst hinter sich läßt, im Dienst an einer Sache, in der Erfüllung eines Sinnes oder in der Hingabe an eine Aufgabe oder an einen anderen Menschen, einen Partner, da wir er ganz er selbst“ (Biller & de Lourdes Stiegeler, 2008, S. 394).

SOKRATISCHER DIALOG

„Der Sokratische Dialog ist eine Gesprächsmethode der Logotherapie. Durch gezieltes Fragen und Gegenfragen soll dem Patienten die ihm eigene Einsicht seiner Freiheiten und Gestaltungsmöglichkeiten bewusst gemacht werden“ (Batthyany & Biller & Fizzotti, 2006, S. 300).

WECHSELDIAGNOSTIK

„Es werden sowohl Informationen über die Leidenszustände des Patienten eingeholt wie auch Informationen über seine Freuden bzw. seine intakten Lebensbereiche. Das schützt vor jeglicher Fokussierung des Negativen“ (Batthyány & Lukas, 2020, S. 222).



DIE WEITSICHT DES VERTRAUENS

(Böschemeyer, 2022, S. 106 – 108)

Akademie Prof. Dr. Böschemeyer, Sigmund-Haffner-Gasse, 16 Innenhof Stiege 3, 5020 Salzburg

Einst wurden viele Bewohner der inneren Welt in große Unruhe versetzt. Die Angst hatte gehört, dass die Krankheit sich der inneren Welt näherte. Selbstverständlich hatte sie, so rasch sie konnte, diese Nachricht verbreitet. Sie fand sogleich willige Zuhörer, zum Beispiel die Sorge, die Schwermut und natürlich auch den Argwohn. Andere wiederum, die der ängstlichen Nachrichten überdrüssig waren, wollten von dieser Ankündigung nichts hören. Die Freude lachte nur darüber, das Herz winkte müde ab, und der Zorn konnte sich nur mit Mühe eine bissige Bemerkung verkneifen.

Der Aufmerksamkeit war jedoch nicht entgangen, dass die Angst dieses Mal weniger von ihren eigenen Empfindungen und mehr von der Sache gesprochen hatte. Demnach schien es so, dass die Krankheit in der Tat bereits die Tore der inneren Welt erreicht hatte. Und da die Bewohner auf die Worte der Aufmerksamkeit zu hören pflegten, wurden auch die Freude, das Herz und der Zorn nachdenklich. Man bat sie deshalb, die Nachricht vor Ort zu prüfen. Als die Aufmerksamkeit zurückkam, bestätigte sie, was die Angst berichtet hatte. Noch am selben Abend trafen sich die Bewohner im „Raum der weiten Höhle“.

Niemand schien so recht zu wissen, was zu tun wäre. Der Ärger schimpfte nur über die mangelnde Vorsorge. Der Zorn schnitt ihm aber bald das Wort ab. Die Leichtigkeit versuchte vergeblich, das Problem auf ihre allseits beliebte Schulter zu nehmen. Die Weisheit hüllte sich merkwürdigerweise in Schweigen.

Da erhob sich das Vertrauen und sprach: „Ihr seht: Niemand unter uns weiß, was die Krankheit uns bringen wird. Es kann sein, dass uns schwere Zeiten bevorstehen. Es kann auch sein, dass sie an uns vorbeizieht. Doch bedenkt: Die Krankheit ist nicht der Tod. Sie ist - ach, dass wir das immer vergessen, ein Teil des Lebens selbst...“

Die Sorge unterbrach stürmisch: „Die auch zum Tod führen kann.“

„Möglich“, fuhr das Vertrauen unbeirrt fort, „möglich ist aber auch, dass unsere Welt durch den Besuch der Krankheit sich verändert - und vielleicht nicht nur zum Schlechten...“

„Und wenn sie doch den Tod mit sich bringt?“ Obwohl die Angst in der letzten Reihe der Versammlung saß und nur wenige sie sehen konnten, wusste doch jeder, wer diese bange Frage gestellt hatte.

Das Vertrauen antwortete ernst:

„Solange wir leben, sind wir Partner des Lebens und nicht des Todes. Und wenn doch einmal der Tod unser Tor durchschreitet, dann kommt er mit der Erlaubnis des Lebens.“



LITERATURVERZEICHNIS

- Batthyany, A. & Biller, K. & Fizzotti, E. (Hrsg.). (2006). *Viktor E. Frankl. Gesammelte Werke. Psychologie des Konzentrationslagers. Synchronisation in Birkenwald. Und ausgewählte Texte. 1945-1993*. Wien: Böhlau.
- Batthyány, A. (2017). *Die Überwindung der Gleichgültigkeit. Sinnfindung in einer Zeit des Wandels*. München: Kösel.
- Batthyány, A., Lukas, E. (2020). *Logotherapie und Existenzanalyse. Heute. Eine Standortbestimmung*. Innsbruck: Tyrolia.
- Biller, K. & de Lourdes Stiegeler, M. (2008). *Wörterbuch der Logotherapie und Existenzanalyse von Viktor E. Frankl. Sachbegriffe, Metaphern, Fremdwörter*. Wien, Köln, Weimar: Böhlau.
- Böschemeyer, U. (2022). *Gespräche der inneren Welt*. Books on demand.
- Frankl, V. (1998). *Der leidende Mensch. Anthropologische Grundlagen der Psychotherapie (2. Auflage)*. Bern: Huber.
- Frankl, V. (2005). *Ärztliche Seelsorge. Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse (9. Auflage)*. Frankfurt: Fischer.
- Lukas, E. (2002). *In der Trauer lebt die Liebe weiter (3. Auflage)*. München: Kösel.